

- Karo, F., Zur Flora von Polen, insbesondere des Städtchens Losice. (l. c. XXIX. 1879. p. 325—330.)
- Kaschin, Die chinesische Shen-Schen-Wurzel (Ginseng). (Arb. d. Naturf. Ges. bei d. Univ. zu Kasan. Bd. II. 1873.)
- Kastalsky, G., Kräuterbuch der Kais. Freien Oekonom. Ges. für d. Umgebungen von St. Petersb. 8. 67 pp. 1847. Russisch.
- Kaufmann, N., Moskauer Flora. 8. XIX. 708 pp. Moskau 1866. (Russisch).
- , Ueber Euryangium Sumbul. 4. Mit 2 Tfn. Moskau 1871.
- Kawall, J. H., Chronik phänologischer Beobachtungen in Kurland. (Correspbl. d. Naturf. Ver. zu Riga. 1865—66. p. 47—67.)
- , Ergänzende Nachträge zu der Chronik phänologischer Beobachtungen in Kurland. (l. c. XVI. 1867—68. p. 60—61.)
- , Phänologische Beobachtungen. (l. c. XV. 1865—66. p. 146—165.)
- , Phänologische Beobachtungen in Kurland [Pussen]. (l. c. XVI. 1867—68. p. 35—50.)
- , Ueber Isoëtes lacustris L. und Lycopodium selaginoides L. (l. c. 1846—47. p. 85.)
- , Coup-d'œil sur la flore de la Courlande. (Bull. Soc. de Bot. de Belg. X. 1871. p. 215—229.)
- Kerner, A., Monographia Pulmonariarum. Oenipont 1878.
- Keyserling, A., Polypodiaceae et Cyatheaaceae herbarii Bungeani. 8. Lipsiae 1873. 4.

Gelehrte Gesellschaften.

In Hamburg hat sich eine **Gesellschaft für Botanik** constituirt welche Herrn Prof. Dr. **Sadebeck** zu ihrem Vorsitzenden gewählt hat und ihre erste wissenschaftliche Sitzung am 31. März abgehalten hat.

Kaiserl. Akademie der Wissensch. in Wien. Sitzung der mathemat.-naturw. Classe vom 10. März 1881.

Hr. Regierungsrath Prof. Dr. Adolf Weiss übersendet als achten Beitrag seiner „Mittheilungen aus dem pflanzenphysiologischen Institute der Prager Universität“ eine Abhandlung des Assistenten dieses Institutes und Privatdocenten Hrn. Dr. **J. Kreuz** unter dem Titel: „Entwicklung der Lenticellen an beschatteten Zweigen von *Ampelopsis hederacea* Mch.“ — Die Resultate der Arbeit lassen sich in folgende Punkte zusammenfassen: 1. An beschatteten jungen Zweigen von *Ampelopsis hederacea* wird in der Mehrzahl der Fälle die Ausbildung der Lenticelle begleitet von der Ausbildung eines keulenförmigen, aus grossen saftreichen Zellen bestehenden Körpers, der sich über die Epidermiss des Stengels erhebt und sein Entstehen einer cambialen, secundären Verjüngungsschichte verdankt, die, im Niveau der Stengelepidermis liegend, den Halstheil derselben einnimmt. 2. Die Entstehung dieses Körpers wird durch den Umstand bedingt, dass die Anlage der jungen Lenticelle unterhalb einer noch geschlossenen Spaltöffnung erfolgt. 3. Die secundäre Verjüngungsschichte, welche nicht nur nach aussen hin das Wachsen jener Körper bedingt, sondern auch nach innen zu, in allerdings beschränktem Maasse, Füllzellen erzeugt, geht hervor aus den Theilproducten der Hofzellen. 4. Da diese Gewebkörper nicht allein auf dem Stengel, den Ranken und den Blattstielen, sondern auch auf den grösseren Nerven der Blattunterseite entstehen, so ist damit erwiesen, dass Lenticellen sich auch auf den Blattnerven entwickeln können. 5. Als nothwendige Folge des Ortes ihrer Anlage trägt jeder von den Körpern auf seinem Scheitel

eine Spaltöffnung. 6. Abgesehen von der vorübergehenden Erscheinung der eben erwähnten Gebilde, erfolgt die weitere Entwicklung der eigentlichen Lenticelle in der bekannten normalen Weise. (Anzeiger d. Kais. Akad. d. Wiss. 1881.)

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur. Sitzung der botanischen Section am 6. Januar 1881.

Apotheker Fritze-Rybnik spricht über die Farnvegetation der Insel Madeira, jener grünen Felseninsel, auf der alle Fruchtpflanzen der Tropen im Freien gedeihen, deren gleichmässig warmfeuchtes Klima (+ 18° im Durchschnitt), ihre dunklen immergrünen Wälder, die von tobenden Wässern erfüllten, kaum zugänglichen Schluchten einer überaus üppigen Vegetation Leben geben, von welcher bei einem Winteraufenthalte hauptsächlich die Farnkräuter in Betracht kommen. Die Farne wirken besonders imposant durch das meist massenhafte Auftreten der einzelnen Arten, die oft nur an einem einzigen Punkt oder an gewisse immer gleichartig wiederkehrende Orte gebunden sind. Durch die peinliche Ausnutzung des Bodens zu Culturzwecken sind alle Bergabhänge terrassirt und an diesen Terrassen kehren *Asplenium lanceolatum*, *Cheilanthes*, *Ceterach* stets wieder. In den Mörtelritzen der zahlreichen Wasserleitungen leben *Adiantum Cap. ven.*, *Cystopteris canariensis*, *Aspidium molle*.

Die klimatischen Differenzen der Nord- und Südseite der Insel bedingen natürlich auch Standortveränderungen der Farne; *Woodwardia* im Süden nur in tiefen kühlen Schluchten, wächst im Norden an den Strassengraben bei Sta. Anna und am Rande der Donaxfelder; *Asplenium marinum*, im Norden bis an den Strand herabgehend, steigt im Süden nicht unter 300 Meter herab.

Ausbeute von neuen Farnen konnte an einem so gut und oft durchforschten Platze nicht erwartet werden, doch gelang es dem Vortragenden, fast alle jemals beobachteten Arten wiederzufinden und in vorzüglich getrockneten Musterexemplaren zur Vorlage zu bringen. Bekannt sind von Madeira überhaupt 59 Arten und hervorragende Formen, davon sind der europäischen Flora gemeinsam 43, der der Azoren davon allein 9, der afrikanischen Flora 46, den Canaren und Cap Verde 10, Madeira eigenthümlich sind nur 4 Arten.

Man unterscheidet an Höhenzonen: 1) die Zone des Zuckerrohrs bis ca. 300 Meter, 2) des Weinstocks bis ca. 700 M.; 3) der Kastanie bis ca. 1000 M., 4) der immergrünen Wälder bis 1500 M., darüber hinaus bilden *Erica arborea* und *Vaccinium maderense* zuweilen undurchdringliche Buschwälder. Jede dieser Zonen hat ihre eigenthümlichen Farne.

Steigt man von Funchal nach dem Ribeiro da Sta. Luzia, so trifft man auf den heissen Strandfelsen zuerst auf *Gymnogramme lanuginosa* Desv., im Winter frisch grün, im Sommer dürr und eingerollt, im Norden begrünt den Sammler zuerst *Asplenium marinum* von zollgrossen bis 2' langen Exemplaren.

Der Vortragende legte mit eingehender Charakterisirung der Lebensweise und des oft ganz überraschend grossen Formenspiels noch vor: *Gymnogramme Marantae* Mett., *G. leptophylla* Desv., *Adiantum Cap. ven. L.*, *Cystopteris canariensis* Prsl., *Selaginella Krausseana* Kze., *Polypodium vulgare L.*, *Davallia canariensis* Sm., *Asplenium lanceolatum* Huds., *Cheilanthes fragrans* var. *maderensis* Lowe, *Ceterach aureum* Cav., *Asplenium Virgilii* Bory., *Ophioglossum lusitanicum L.*, *Adiantum reniforme L.* mit den var. *pusilla* Bolle und *asariforme* W., *Athyrium filix fem.* Roth mit zahlreichen Var., darunter *A. axillare* Webb. Berth., *Aspidium molle* Sw., *Equisetum Telmateja* Ehrh., das Madeira und den Canaren allein angehörende *Aspid. elongatum* Ait., *A. canariense* A. Br., *Selaginella spinulosa* Lk., *Asplenium Trichomanes L.*, *A. monanthemum L.* mit der Var. *Menziesii* Hook., *Woodwardia radicans* Sm., *Pteris arguta* Ait., *Athyrium umbrosum* Prsl., *Phegopteris Drepanum* Sm., *Blechnum spicant* Roth mit der fremdartigen Var. *denticulatum* W., *Asplenium furcatum* Thbg. nebst der Abänderung *A. canariense* W., *Aspidium aemulum* Sw., *Pteris aquilina L.*, im Walde bis zu 4 M. Höhe und mit daumstarkem Stengel, in Felsritzen die sehr zierliche Var. *brevipes* Tsch., *Aspidium aculeatum* Sw., *A. maderense* Johnst., wahrscheinlich eine Hybride aus *aculeatum* und *falcinellum*, das dort seltene *A. filix mas L.*, *Asplenium Hemionitis L.* mit mehreren Varietäten, *Gymnogramme Totta* Mett., *Scopolopendrium officinarum*, *Lycopodium Selago v. spinulosum* Spr., *Aerostichum squamosum* Sw., *Hymenophyllum tunbridgense* Sw., *Trichomanes speciosum W.*, *Aspidium dilatatum v. maderense* Milde, *Dicksonia culcita* L'Her, deren Spreuschuppen zum Stopfen von Polstern

verwandt werden und die dadurch fast ausgerottet ist, *Aspidium frondosum* Lowe und *A. falcinellum* Sw.

Geh. Rath G ö p p e r t dankt dem Redner für den ausserordentlich anregenden Vortrag um so mehr, als der Vortragende mit so liebenswürdiger Bereitwilligkeit die erhebliche Reise von Rybnik nach Breslau nicht scheute, um seine so vorzügliche Ausbeute vorzulegen. (Sitzber. d. Schles. Ges. f. vaterl. Cult. 1881.)

Personalnachrichten.

Dr. **Askenasy**, bisher Privatdocent an der Universität Heidelberg, ist zum ausserordentlichen Professor ernannt worden.

Prof. Dr. **W. von Funke** in Hohenheim ist als ordentlicher Professor der Landwirthschaft und Director des landwirthschaftlichen Instituts nach Breslau berufen worden.

Der bisherige ausserordentliche Professor Dr. **Stahl** in Strassburg hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Botanik an der Universität Jena angenommen.

Dr. **C. v. Marchesetti** ist von seiner asiatischen Reise nach Triest zurückgekehrt. Der Verlauf der Reise war bis Pulo Penang glücklich. Ein in letzterer Gegend in das Innere unternommener Ausflug brachte dem Reisenden jedoch einen starken Sonnenstich nebst heftiger Brustfell-Entzündung, so dass er fast während eines Monates das Bett hüten musste. In Singapore war sein Zustand so schlecht geworden, dass die Ausschiffung nöthig ward und der Reisende den Gedanken an die Weiterfahrt nach China fallen lassen musste. Zwar schwand das Fieber bald, aber dem Reconvalescenten blieben grössere Excursionen untersagt. Ans dieser Ursache war seine botanische Ausbeute nicht reichhaltig (5—600 Arten, während allerdings die zoologischen Acquisitionen sich auf gegen 5000 Thiere belaufen.) Freyn (Prag).

Charles-Henri Godet, Botaniste neuchatelois. Eine Biographie dieses am 16. September 1797 in Neuchatel geborenen Botanikers und Entomologen mit interessanten Notizen über die von ihm 1828 ausgeführte Reise nach dem Caucasus, seine Beziehungen zu Cuvier, Latreille, v. Humboldt und anderen hervorragenden Gelehrten, alsdann über seine Verdienste um die Botanik, speciell um die Horticulturn, wurde von seinem Sohne Paul G. im „Rameau de Sapin“ publicirt und im Bull. soc. scienc. nat. de Neuchatel. T. XII. p. 166—175 abgedruckt.

Ausgeschriebene Preise.

Die **R. Accademia delle scienze fisiche e matematiche di Napoli** hat einen Preis von 1000 Lire für die beste Denkschrift über das Thema: „La storia naturale delle alge di acqua dolce del Comune di Napoli“ ausgesetzt. Bewerbungsschriften müssen bis zum 1. März 1883 eingesandt werden, mit dem gebräuchlichen Motto versehen und in italienischer, lateinischer oder französischer Sprache verfasst sein. Von der gekrönten Preisschrift, die in den „Atti“ der genannten Akademie veröffentlicht wird, erhält der Verfasser ausserdem 100 Abzüge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Gelehrte Gesellschaften 408-410](#)